

Veranstaltungsort:

**ZEITFÜR**

**Restaurant im Leineschloss**

Hannah-Arendt-Platz 1

30159 Hannover

<https://zeitfuer-leineschloss.de>

Verantwortlich:

**Urban Überschär**

Leiter des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Organisation:

**Philipp Kreis**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Landesbüro Niedersachsen**

Theaterstraße 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-31

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: [niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)

Internet: [www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)

Facebook: FES-Niedersachsen

Twitter: FES\_Nds

Instagram: [fes\\_niedersachsen](https://www.instagram.com/fes_niedersachsen)

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der  
Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der  
Veranstaltung an den/die für die Organisation  
verantwortliche\_n FES-Mitarbeiter\_in.

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

Vorstellung der neuen Mitte-Studie  
der Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Dienstag, 5. November 2019**  
**19:00 Uhr in Hannover**

# VERLORENE MITTE FEINDSELIGE ZUSTÄNDE

RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN  
IN DEUTSCHLAND 2018/19

[Anmeldung online:](#)



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

## Verlorene Mitte, feindselige Zustände – Ist rechtes Denken normal?

Mehr als die Hälfte der Befragten stimmt menschenfeindlichen Aussagen gegenüber Langzeitarbeitslosen zu. Für 93% hingegen steht die Würde und Gleichheit aller Menschen an erster Stelle – so die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wie kommen solche widersprüchlichen Ergebnisse zustande? Wieso wird eine demokratische Grundhaltung oftmals nicht auf die eigene Lebensrealität übertragen?

Seit 2006 untersucht die Friedrich-Ebert-Stiftung in ihren Mitte-Studien rechtsextreme Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft, bis 2012 in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig, seit 2014 mit der Universität Bielefeld. Die aktuelle Studie zeichnet das Bild einer Gesellschaft in Unruhe und Spaltung. Wut und Hass stehen Solidarität und zivilgesellschaftlichem Engagement gegenüber. Während klar rechtsextreme Einstellungen stabil auf niedrigem Niveau bleiben, verfestigen sich rechtspopulistische Einstellungen stetig und werden somit „normal“. Verschwörungstheorien stoßen ebenfalls auf Anklang.

Wir wollen mit Ihnen die Ergebnisse der Mitte-Studie einordnen: Wie kann es sein, dass menschenfeindliches Denken in der Mitte der Gesellschaft anschlussfähig geworden ist und sich „normalisiert“? Gibt es Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern? Und: Welche Schlüsse ziehen wir aus den Ergebnissen für den weiteren Umgang mit rechten Einstellungen?

Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit unseren Gästen und Ihnen an diesem Abend diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

*Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.*

19:00 Uhr

**Begrüßung**

**Urban Überschär**

Leiter des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

---

**Einführung**

**Boris Pistorius MdL**

Niedersächsischer Minister  
für Inneres und Sport

**Vorstellung der Studie**

**Franziska Schröter**

Projekt gegen Rechtsextremismus  
der Friedrich-Ebert-Stiftung und  
Herausgeberin der Mitte-Studie

**Podiumsdiskussion und  
Diskussion mit dem Publikum**

**Boris Pistorius MdL**

**Franziska Schröter**

**Michael Vassiliadis**

Vorsitzender der IG BCE

**Moderation:**

**Cosima Schmitt**

Journalistin und ZEIT-Autorin

---

21:00 Uhr

**Ende Veranstaltung und Ausklang**

---





## Antwort

Vorstellung der Studie: **Verlorene Mitte, feindselige Zustände – Ist rechtes Denken normal?**  
**Dienstag, 5. November 2019, 19:00 Uhr**  
**ZEITFÜR Restaurant im Leineschloss**, Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover

Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Bitte teilen Sie uns mit, welchen individuellen Unterstützungsbedarf Sie haben (z.B. Gebärdendolmetschung etc.):

\_\_\_\_\_

Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.